

Literatur zum iga.Wegweiser „Junge Beschäftigte in Ausbildung - Gesundheitsförderung und Prävention in Berufsschule und Betrieb“

Verwendete Quellen

Albert, M., Hurrelmann, K., Quenzel, G. & TNS Infratest Sozialforschung (2015). 17. *Shell Jugendstudie. Jugend 2015*. Zugriff am 06.02.2018 unter: <https://www.shell.de/ueberuns/die-shell-jugendstudie/multimediale-inhalte.html>

Betz, M. & Brand, S. (2017). Gesundheitsbelastungen und -risiken bei Jugendlichen. Ansätze zur Gesundheitsförderung im Rahmen der Ausbildung. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP*, 46 (4). Zugriff am 01.08.2018 unter: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8388>

Betz, M. & Haun, D. & Böttcher, M. (2015). Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung bei Auszubildenden. In: Badura, B. & Ducki, A. & Schröder, H. & Klose, J. & Meyer, M. (Hrsg). *Fehlzeitenreport 2015. Neue Wege für mehr Gesundheit – Qualitätsstandards für ein zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement (143-163)*. Berlin, Heidelberg: Springer.

BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.) (2016). *Factsheet 19. Arbeiten ohne Pause – Verstöße gegen Pausen- und Ruhezeitregelungen von jungen Beschäftigten*. Dortmund.

Block, M., Unger, H. & Wright, M. T. (2008). *Fokusgruppe*. Zugriff am 24.05.2017 unter: <http://www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de/subnavi/methodenkoffer/fokus-gruppe.html>

Brenscheidt, S., Siefer, A., Hinnenkamp, H. & Hünefeld, L. (2018). *Arbeitswelt im Wandel. Zahlen – Daten – Fakten. Ausgabe 2018*. Dortmund: BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Zugriff am 24.05.2018 unter: <https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Praxis/A99.pdf>

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2018). *Berufsbildungsbericht 2018*. Bonn. Zugriff am 24.05.2018 unter: https://www.bmbf.de/pub/Berufsbildungsbericht_2018.pdf

DGB Jugend – Deutscher Gewerkschaftsbund, Abteilung Jugend und Jugendpolitik (2016). *Ausbildungsreport 2016*. Berlin.

DGB Jugend – Deutscher Gewerkschaftsbund, Abteilung Jugend und Jugendpolitik (2017). *Ausbildungsreport 2017*. Berlin.

DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag (2017). *Ausbildung 2017. Ergebnisse einer DIHK-Online-Unternehmensbefragung*. Zugriff am 05.12.2018 unter: <https://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/ausbildungspolitik/umfragen-und-prognosen/dihk-ausbildungsumfrage>

Fassnacht, A. (2016). Erwartungen Jugendlicher an Beruf und Unternehmen: eine SINUS-Studie über Jugendliche für die zwölf IHK in Baden-Württemberg (Teil 2). *DVGW energie | wasser-praxis*, 9/2016, 72-77.

Hurrelmann, K. (2016). *Was erwarten Jugendliche vom Berufsleben? Die Bedürfnisse und Wünsche der Generationen Y und Z*. Zugriff am 09.201.2018 unter: https://www.bildungsketten.de/media/BK-Konferenz_Vortrag_Hurrelmann.pdf

Laub, S. & Fuchs, M. (2013). Motive, Karriere- und Lebensziele von Auszubildenden. Warum sich Jugendliche in Deutschland für eine bestimmte Berufsausbildung entscheiden. *BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 42 (4), 10-13.

Lehmkuhl, K. & Schmidt, G. & Schöler, C. (2013). „Ihr seid nicht dumm, ihr seid nur faul“ – Über die wunderliche Leistung, Ausgrenzung als selbstverschuldet erleben lassen. In: Maier, M. S. & Vogel, T (Hrsg.). *Übergänge in eine neue Arbeitswelt? (115-130)*. Wiesbaden: Springer.

Prickarz, H. & Park, G. & Urbahn, J. (2002). Qualitative Datenerhebung mit Online-Fokusgruppen. Ein Bericht aus der Praxis. Zugriff am 08.05.2017 unter: <https://www.vocatus.de/files/pdf/Vocatus-2002-01-PA-qualitative-Datenerhebung.pdf>

Schaeffer, D. & Berens, E.-M. & Vogt, D. (2017). Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. *Deutsches Ärzteblatt*, 114 (4), 53-60.

Scholz, C. (2014). *Generation Z: Wie sie tickt, was sie verändert und warum sie uns alle ansteckt*. Weinheim: Wiley-VCH.

Scholz, C. (2016). Generation Z als betriebliches Gesundheitsmanagement. In: BARMER GEK (Hrsg.). *Gesundheitsreport 2016*. Zugriff am 14.10.2018 unter: <https://www.barmer.de/arbeitgeber/infothek-arbeitshilfen/infothek/gesundheitsreport-65454>

Schulenberg, J. & Schoon, I. (2012). The Transition to Adulthood across Time and Space: Overview of Special Selection. *Longitudinal Life Course Studies*, 3(2), 164-172.

Schulz, M. (2012). *Quick and easy!?! Fokusgruppen in der angewandten Sozialwissenschaft*. In: Schulz, M. & Mack, B. & Renn, O. (Hrsg.). Fokusgruppen in der empirischen Sozialwissenschaft. Von der Konzeption bis zur Auswertung (9-22). Stuttgart, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Sinus Institut (2014). *Azubis gewinnen und fördern. Eine Zielgruppenstudie des SINUS-Instituts für die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg*. Zugriff am 14.12.2017 unter: <https://www.stuttgart.ihk24.de/blob/sihk24/Fuer-Unternehmen/Fachkraefte-und-Ausbildung/Ausbildung/downloads/662900/8ce014648a97844c763e522f7212af97/IHK-Jugendstudie-data.pdf>

Statistisches Bundesamt (2017). *Bildung und Kultur. Berufliche Bildung 2016*. Fachserie 11 Reihe 3. Zugriff am 06.12.2017 unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/BeruflicheBildung/BeruflicheBildung2110300167004.pdf>

Tausch, A. & Menold, N. (2015). *Methodische Aspekte der Durchführung von Fokusgruppen in der Gesundheitsforschung. Welche Anforderungen ergeben sich aufgrund der besonderen Zielgruppen und Fragestellungen?* Köln: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

Territory Embrace GmbH (2017). *azubi.report 2017*. Verfügbar unter: <https://www.ausbildung.de/azubi-report/> [05.12.2017]

TK – Techniker Krankenkasse (2017). *Gesundheitsreport 2017. Gesundheit von Auszubildenden*. Hamburg. Zugriff am 06.12.2017 unter: <https://www.tk.de/tk/gesundheitsreport/934484>

Zwick, M. M. & Schröter, R. (2012). Konzeption und Durchführung von Fokusgruppen am Beispiel des BMBF-Projekts „Übergewicht und Adipositas bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als systemisches Risiko“. In: Schulz, M. & Mack, B. & Renn, O. (Hrsg.). *Fokusgruppen in der empirischen Sozialwissenschaft. Von der Konzeption bis zur Auswertung (24-48)*. Stuttgart, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.